



Protokoll der vierten Fakultätsversammlung im HS 2019

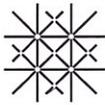
Mittwoch, 11.12.2019., 13.30–17.00 Uhr

Fakultätszimmer 00.007

- Gruppierung I:** Dominique de Quervain (DdQ), Jens Gaab (JG), Andrew Gloster (ATG), Rainer Greifeneder (RG), Alexander Grob (AG; Vorsitzender), Roselind Lieb (RL), Rui Mata (RM), Klaus Opwis (KO), Andreas Papassotiropoulos (AP), Jörg Rieskamp (JR)
- Gruppierung II:** Pasquale Calabrese (PC), Markus Schöbel (MS)
- Gruppierung III:** Thea Zander-Schellenberg (TZS), Wenke Möhring (WM)
- Gruppierung IV:** Sebastian Czyzykowski, Michelle Guiglia (MG)
- Gruppierung V:** Anna-Marie Bertram (AMB), Moritz Mücke (MM)
- Ohne Stimme:** Adrian Neidhart (ANE)
- Protokoll:** Marlies Stall-Pichler (MSP)
- Gäste:** Michael Brüwer, Nico Frobenius, Janos Palinkas
- Entschuldigt:** DdQ, RM, KO, AP, TZS
- Stimmenübergabe:** DdQ übergibt seine Stimme an JG; RM übergibt seine Stimme an RG; TZS übergibt ihre Stimme an WM

Traktanden

<p>01. 13.30 Uhr</p>	<p>Habilitationsvortrag Prof. Dr. S. Gluth Thema: Die Auswirkungen von Armut auf kognitive Fähigkeiten Der Forschungsdekan begrüsst das Mitglied der Regenz sowie die Mitglieder der FV und stellt den Habilitanden kurz vor. Nach dem Habilitationsvortrag von Herrn Prof. Dr. Sebastian Gluth und dem anschliessenden Kolloquium wird die Diskussion der Habilitationsleistung eröffnet. Die Mitglieder der Fakultätsversammlung sind sich einig, dass der Vortrag wissenschaftlichen Kriterien gerecht wurde. S. Gluth hat das ihm gestellte Thema in einem didaktisch sehr gut strukturierten und spannenden Vortrag präsentiert und auch in der Diskussionsrunde dank seiner Expertise eine gute Leistung gezeigt. Die Fakultätsversammlung beschliesst, die Leistung in Vortrag und Diskussion von Prof. Dr. Sebastian Gluth als Habilitationsleistung einstimmig anzunehmen. Prof. Dr. Fabian Schär – Vertreter der Regenz – bestätigt das korrekte Prozedere und stimmt der Annahme ebenfalls zu. ://: Beschluss 15:0:0.</p>	<p>JR</p>
<p>02.</p>	<p>Begrüssung und Traktandenliste Der Dekan begrüsst alle Mitglieder der Fakultätsversammlung, insbesondere die Herren Brüwer, Palinkas und Frobenius, welche als Gäste zum Traktandum 01. <i>IT-Reorganisation</i> eingeladen sind. Die vorab verschickte Traktandenliste wird von allen Teilnehmenden gutgeheissen.</p>	<p>AG</p>



<p>03. 14.30 Uhr</p>	<p>IT-Reorganisation</p> <p>AG bedankt sich bei den Vertretern des ITS für ihre Teilnahme und die für die Fakultät vorgenommene Analyse. Er erklärt weiter, dass nach dieser Sitzung eine Entscheidung fällig wird, ob und in welcher Form das Projekt «Integration der Fakultät für Psychologie in das Versorgungskonzept der Universität Basel» weiterverfolgt wird.</p> <table border="1" data-bbox="359 555 1308 817"> <thead> <tr> <th>Projektabschnitt</th> <th>FTE ITS</th> <th>FTE FfP</th> <th>Kommentar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>vor Projektumsetzung</td> <td>–</td> <td>3.9</td> <td>inkl. 0.3 Hilfsassistentz</td> </tr> <tr> <td>Transfer FfP zu ITS</td> <td>2.1</td> <td>–</td> <td>Team FfP-IT wird geschlossen in das ITSC-Missionsstrasse überführt</td> </tr> <tr> <td>Finanzierung Rektorat/Verwaltung</td> <td>1</td> <td>–</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verbleib an FfP</td> <td>–</td> <td>1.8</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • 0.8 (Vakanz), gebunden an IT-Analyse • 1 zusätzlich, gebunden an R(u)IT </td> </tr> <tr> <td>nach Transfer</td> <td>3.1</td> <td>1.8</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Nico Frobenius führt durch die Präsentation und erklärt die Chancen für die Fakultät. Er geht ebenfalls auf die Veränderungen ein, die bei einer Annahme des Projekts anstehen würden. Die Verwaltungsdirektion würde bei einer Integration des IT Teams eine weitere Stelle (+1 FTE) finanzieren. Damit würden Unsicherheiten bezüglich der IT Versorgung adressiert werden können. Konkret stellt sich dies wie folgt dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1 FTE würden für das <i>Basis-IT-Team</i> unter der Führung und Verantwortung des ITS eingesetzt. Diese Zahlen beinhalten das aktuelle IT Team der Fakultät. Bei der Personalentwicklung und zukünftigen Vakanzten hätte die Fakultät eine beratende Stimme. D.h. sie würde bei Nachbesetzungen in den Anstellungsprozess involviert werden. • 1.8 FTE wären exklusiv für die <i>Research- (R-IT) und Research unterstützende IT (Ru-IT)</i> vorgesehen. 1.0 FTE stammen aus der Verwaltungsdirektion und 0.8 FTE aus der FfP. Details zur personellen Ausstattung und Bewirtschaftung sollen anhand einer Analyse im Projektverlauf ausgearbeitet werden. Seitens ITS wird vermutet, dass die vorgesehene Analyse zur Reduktion der 0.8 FTE führen kann. Die Fakultät würde die Führung der R-IT / R(u)IT behalten. ITS würde eine beratende Funktion einnehmen. <p>Das Team soll personell unverändert bestehen bleiben. Ein kleiner Standort an der Missionsstrasse, welcher heute nicht durch die Fakultät betreut wird, könnte zukünftig in das Service-Portfolio mitaufgenommen werden. Im Schnitt werden zwischen 120 und 180 Arbeitsplätze pro FTE der Basis-IT betreut. Kämen weitere Standorte in Frage, würde die personelle Situation aufgrund der zusätzlich betreuten Arbeitsplätze evaluiert und das Team entsprechend vergrößert werden. Solange die Verwaltungsdirektion keine andere Vorgabe macht, wäre das Basis-IT-Team auch weiterhin für <i>technische Störungen</i> in den Seminarräumen und im Hörsaal zuständig (z.B. bei defektem Beamer). Die Erfassung von <i>Supportanfragen</i> mit einem professionellen Ticketing-System würde die Arbeiten dokumentieren und die Auslastung aufzeigen. Hilfesuchende würden auch weiterhin Support zu fixen Sprechstunden oder via Telefon erhalten können. Diese Fälle würden dann nachträglich im besagten Ticketing-System erfasst werden.</p> <p>MG merkt an, dass die <i>Lehre</i> bisher nicht thematisiert wurde. Auch sei sie als Leiterin des Studiendekanats nie kontaktiert worden. M. Brüwer bedauert dies. Er stellt aber in Aussicht, dass alle Bedürfnisse gründlich abgeklärt und sich am momentanen Leistungskatalog für das Studiendekanat resp. der Lehre nichts ändern</p>	Projektabschnitt	FTE ITS	FTE FfP	Kommentar	vor Projektumsetzung	–	3.9	inkl. 0.3 Hilfsassistentz	Transfer FfP zu ITS	2.1	–	Team FfP-IT wird geschlossen in das ITSC-Missionsstrasse überführt	Finanzierung Rektorat/Verwaltung	1	–		Verbleib an FfP	–	1.8	<ul style="list-style-type: none"> • 0.8 (Vakanz), gebunden an IT-Analyse • 1 zusätzlich, gebunden an R(u)IT 	nach Transfer	3.1	1.8		<p>AG/ANE Beilagen</p>
Projektabschnitt	FTE ITS	FTE FfP	Kommentar																							
vor Projektumsetzung	–	3.9	inkl. 0.3 Hilfsassistentz																							
Transfer FfP zu ITS	2.1	–	Team FfP-IT wird geschlossen in das ITSC-Missionsstrasse überführt																							
Finanzierung Rektorat/Verwaltung	1	–																								
Verbleib an FfP	–	1.8	<ul style="list-style-type: none"> • 0.8 (Vakanz), gebunden an IT-Analyse • 1 zusätzlich, gebunden an R(u)IT 																							
nach Transfer	3.1	1.8																								



würde. MS fragt, wie sich der *Projektlauf* gestaltet (Zeiträume, Milestones usw.). Des Weiteren erkundigt er sich über die globalen Ziele der Integration wie z.B. die Senkung von Kosten. Michael Brüwer antwortet, dass es sich bei der Reorganisation um ein kontinuierliches und über Jahre hinweg andauerndes Projekt handeln würde, welches ohne konkrete Zeitvorgaben parallel zur Arbeitsbelastung des Teams organisiert würde. Der Start würde bei positivem Entscheid aber sofort erfolgen. Per Definition würden mögliche Einsparungsmöglichkeiten zu Gunsten der Forschung und Lehre realisiert werden. Allerdings seien Einsparpotentiale nie das Ziel der Integration gewesen. Outsourcing oder ähnliche Lösungen stehen nicht zur Debatte.

Für Fragestellungen, die den alltäglichen Betrieb übersteigen, schlägt ITS einen *Nutzerausschuss* mit Mitgliedern der Fakultät und dem ITS vor. Darüber hinaus wäre dieser Ausschuss auch für die Ressourcenplanung bei grösseren Projekten zuständig. In der gegenwärtig noch nicht bestehenden *Dienstleistungsvereinbarung* wäre eine *Ausstiegsklausel* enthalten, sollte sich die Zusammenarbeit nicht bewähren.

Bezüglich *Identity-Management* wird erklärt, dass dieses gem. Beschluss des Lenkungsausschusses in das zentrale Identity und Access Management (IAM) der Universität Basel integriert wurde, was sich in einem Login zeige.

Fragen I

- Q: Wo wird die Unterstützung in Bezug auf die Organisation der Lehre angesiedelt sein?
A: Dies wird mit der eingehend genannten Bedarfserhebung definiert.
- Q: Wer wird für den technischen Support von Lehrveranstaltungen und in Lehrräumen zuständig sein? Wie schnell ist diese Person jeweils verfügbar?
A: Diese Art Support wird wie bisher abgewickelt.
- Wer wird zuständig sein für das Anzeigesystem der Fakultät?
A: Diese Art Support wird wie bisher abgewickelt.
- Q: Wer bietet uns Unterstützung in Bezug auf datenbankbasierte Effizienzsteigerung von Arbeitsabläufen?
A: Diese Art von Dienstleistung müsste situativ beurteilt werden.
- Q: Gibt es auch in Zukunft noch rechenstarke Virtual Machines für Berechnungen?
A: Ja, diese wird es auch in Zukunft geben.
- Q: Haben wir in Zukunft noch Zugriffsrechte auf Server, um Online-Studien selber aufzusetzen?
A: Ja, die Zugriffsrechte würden nicht eingeschränkt werden.
- Q: Haben wir in Zukunft noch Administratorenrechte für das Aufsetzen von Experimenten in unsere Laboren?
A: Ja, auch die Administratorenrechte sollen, wo dies angebracht ist, bestehen bleiben.

Fragen II

- Q: Wie wäre die Zukunft des Service Desks an unserer Fakultät?
A: Der Standort würde bestehen bleiben, vorausgesetzt die Immobilienstrategie oder Teamgrösse verändert sich nicht.
- Q: Wie plant das ITS die Zusammenarbeit mit Psychologie Studierenden noch besser zu machen?
A: Die Vertreter des ITS fragen zurück, ob es heute Handlungsbedarf gebe bzw. was verbessert werden müsste?
- Q: Welche Vorteile ergeben sich in Zukunft für Psychologie Studierende aus



der neuen IT- Struktur gegenüber der alten?

A: Zentrale Dienstleistungen versprechen einen Effizienzgewinn, wie z.B. durch ein einziges Login (IAM) für diverse Ablagesysteme.

- Q: Ist ein guter Kenntnisstand für den technischen Support für das Statistik Programm R vorhanden?
- A: *Ja, aber es besteht die Problematik, dass verschiedenste (private) Geräte mit unterschiedlichen Betriebssystemen mit dem Programm versehen werden müssen. Es kann deswegen keine Garantie gegeben werden, dass eine Installation in jedem Fall klappt.*

Fragen III

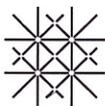
- Q: Kann in Zukunft immer noch zwischen Mac und PC gewählt werden?
A: Ja, das wird auch weiterhin möglich sein.
- Q: Wer definiert und entscheidet, welche IT für welchen BenutzerInnen-Arbeitsplatz angeschafft wird?
A: Zum einen die Bedürfnisse und das Budget der Fakultät sowie die Möglichkeiten der Lieferanten.
- Q: Werden auch in Zukunft noch Administratorenrechte an User vergeben?
A: Ja, siehe u.a. weiter oben. Am Arbeitsplatz und vornehmlich im Labor sind Administratorenrechte durchaus sinnvoll.
- Q: Gibt es auch in Zukunft immer noch ein lokales und nicht Cloud-Backup für Daten auf lokalen Rechnern?
A: Bei dieser Frage müssen rechtliche und persönliche Anforderungen genau geprüft und durch den Datenschutzbeauftragten freigegeben werden. Ob eine Cloud-Lösung je zur Debatte stehen wird, ist aktuell nicht zu beantworten.
- Q: Anhand realer Daten, wie lange dauert bei den ITS im Durchschnitt die Beantwortung einer Anfrage zur Basis-IT?
A: Hier besteht eine enorme Bandbreite aufgrund der unterschiedlichen Anfragen.
- Q: Anhand realer Daten, wie viele der Anfragen zur Basis-IT werden erfolgreich abgeschlossen?
A: Störungsanfragen nahezu zu 100%, manchmal mit Workarounds wie z.B. Ersatzgeräten.
- Q: Haben Sie eine Statistik darüber, wie schnell im Durchschnitt Studierenden bei Ihnen geholfen werden kann?
A: In der Regel innert eines Tages.

Im Nachgang zu den Fragen verabschiedet AG die Vertreter des ITS und leitet zur Diskussion und Abstimmung über. JG bemängelt, dass kein einziges schriftliches Dokument (z.B. Projektbeschreibung, technische Details) vorliegt und somit keine Nachvollziehbarkeit gegeben sei. Er sehe den Vorteil einer Zentralisierung, könne unter diesen Umständen aber keine Zustimmung abgeben. Man müsse den Inhalt und Umfang besser abschätzen können.

ANE erklärt, dass die technischen Anforderungen zukünftig steigen werden. Datensicherheit, Speicherplatz etc. würden eine Teilung in Basis-IT und Forschungs-IT nahelegen. Damit würden sich für die R-IT/R(u)IT Entwicklungsmöglichkeiten für die Fakultät ergeben. Die grösste Herausforderung wäre eine reibungslose Kommunikation mit ITS. RG erkundigt sich nach dem Verhältnis zwischen Basis-IT und Forschungs-IT. SC meint, dass dies nicht so einfach zu quantifizieren sei. Der Dienstleistungskatalog des IT Teams beinhalte viele Leistungen, die sowohl R(u)IT bzw. R-IT beinhalten und gleichzeitig Basis-IT. Darüber hinaus seien viele Projekte auch sehr abteilungsbezogen. Automatisierungen wären ein ideales Beispiel dafür. Sie sind anspruchsvoll, zeitintensiv und adressieren Aufgaben der Ad-



	<p>ministration im Bereich der Forschung und Lehre. Die daraus resultierende Effizienzsteigerung käme Administrativpersonal zugute, welches dann wieder besser auf die Bedürfnisse der Lehre und Forschung eingehen könne. Forschungs-Projekte hingegen können von der Bereitstellung von Infrastruktur bis zum Erarbeiten von massgeschneiderten Systemen variieren und so würde auch der Zeitbedarf jeweils anders ausfallen.</p> <p>JG fragt, was bei der Nachbesetzung von Vakanz zu beachten sei. Dieses Thema sei im Zuge der bestehenden Vakanz angesprochen worden. AG erklärt, dass für die Basis-IT i.d.R. eine Berufslehre (Informatik) verlangt sei, R-IT oder R(u)IT aber einen Hochschulabschluss bedürfe. Für die Fakultät sei hier insbesondere wichtig, dass R-IT bzw. R(u)IT gegenwärtig nicht nur von Hochschulabsolventen, sondern auch von Psychologen mit entsprechender Fortbildung erbracht werde. Diese verstünden das Set-up eines Forschungsprojektes auf Anhieb. Natürlich seien solche Spezialisten auch in einer anderen Lohnklasse, was bei Vakanz zu berücksichtigen sein würde.</p> <p>JR teilt die Meinung von ANE und findet eine Teilung von Basis- und R-IT/R(u)IT sinnvoll. Der Aufbau eines ITCS bietet für die Fakultät das Potential zentrale Expertise für lokale Anforderungen zu nutzen. Ein Beispiel einer zentralen und wichtigen Ressource betrifft beispielsweise sciCORE. Da aber die Umsetzung des ITCS und die Dienstleistungsvereinbarung noch nicht spezifiziert sind, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ganz absehbar, wie das ITCS konzipiert wird und welche Kompetenzen es für die Fakultät langfristig bieten wird.</p> <p>AG erklärt, dass Innovation ein absolut wichtiges Kriterium für die Fakultät sein müsse, auch wenn man diese heute nicht genau quantifizieren könne. Aus strategischen Gründen (z.B. gegenüber dem Schweizerischen Nationalfonds) könnte die Hervorhebung der eigenen Research-IT Vorteile verschaffen. Die Diskussion kommt zurück auf die Frage von MS. Die übergeordneten Ziele der Integration sind nicht klar. Es gibt tatsächlich eine gewisse Ungewissheit. AG sieht die Frage legitimiert, ob die Fakultät von einer Integration wirklich profitieren könne. Wenn das Integrationsprojekt 3 oder 4 Jahre fort dauern solle, könne dies nur unterstützt werden, wenn die Qualität der geforderten Dienstleistung vorgängig definiert wird. JR schlägt folgende Punkte zur Spezifikation vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeiten der erwähnten Dienstleistungsvereinbarung; 2. Definition des Nutzerausschusses, seiner Aufgaben, Rechte und Entscheidungskompetenzen sowie Formulierung der Ausstiegsklausel; 3. Definition der R-IT/R(u)IT und Abgrenzung zur Basis-IT sowie Stellenprozente; 4. Zeitplan bis zum Projektabschluss. <p>AG schlägt ein 2-stufiges Abstimmungsverfahren vor. JR stellt daraufhin den Antrag, in einer ersten Abstimmung darüber zu befinden, ob man das Projekt weiterverfolgen oder zuerst mehr Informationen einfordern wolle. In einem zweiten Schritt soll die Fakultät darüber entscheiden, ob eine Zustimmung zur Integration an die Klärung der oben genannten 4 Punkte gebunden werden solle.</p> <p>://: Beschluss zur Fortführung des Projektes: konditionales JA mit 15:0:1. ://: Beschluss zur Klärung von 4 Folgefragen aus der heutigen Projektpräsentation: 10:1:5</p>	
04.	Protokoll der Fakultätsversammlung vom 6.11.2019 Verlagt: 1. FV, 19.02.2020	AG Beilage
05.	Bericht aus Dekanat und Kommissionen – Verlagt: 1. FV, 19.02.2020	
05.1	Dekanat	AG
05.2	Regenz	AG



05.3	Forschungskommission	JR
05.4	Nachwuchskommission	AP
05.5	Kommission Lehre	JG
05.6	Bibliothekskommission	RG
05.7	Prüfungskommission	JG
05.8	Kommission Diversity	ATG
05.9	Weiterbildungskommission	AG
05.10	Doktoratskommission	RG
05.11	Qualitätskommission	AG
05.12	Investitionskommission	JR
06.	Revision Studierendenordnung Die vorliegende Revision wurde vom Rechtsdienst geprüft und vom Rektorat genehmigt. ://: Der Antrag auf Revision der Studierendenordnung wird einstimmig mit 16:0:0 angenommen.	JG Beilage
07.	Qualitätssicherung – Vertagt: 1. FV, 19.02.2020	JG Beilage
08.	Guidelines für die Auslegung von §12 der Promotionsordnung vom 10. Oktober 2014 – Beschlussvorschlag – Vertagt: 1. FV, 19.02.2020	RG Beilage
09.	Statistikprechstunde PhD Andrea Meyer – Beschlussvorschlag Nachtrag per 16.12.2019: Entscheidung im Zirkularverfahren per 18.12.2019	RG Beilage
10.	Rechenschaftsbericht 2019: Master of Advanced Studies in Personalzentrierter Psychotherapie (MAS PCA), Certificate of Advanced Studies in Tiergestützter Therapie (CAS TGT) und Certificate of Advanced Studies in Motivational Interviewing (CAS MI) – Vertagt: 1. FV, 19.02.2020	JG Beilagen
11.	Jahresbericht N-Lab – Vertagt: 1. FV, 19.02.2020	JG Beilage
12.	Memo/Round Table Krebsliga Schweiz – Information – Vertagt: 1. FV, 19.02.2020	AG/ANE
13.	Terminfestlegung Probevortrag A. Heck JR führt aus, dass die schriftliche Leistung von A. Heck im Habilitationsverfahren bereits positiv beurteilt wurde. Der Vortrag musste jedoch vertagt werden. Zwischenzeitlich ist die zu leistende Lehrtätigkeit geklärt und der Vortrag kann erneut angesetzt werden. Damit das Prozedere eingehalten werden kann, muss nun ein neuer Vortragstitel bestimmt werden, der der Habilitandin 4 Wochen vorher mitgeteilt wird. ://: Die Mitglieder stimmen dem Vorgehen einstimmig mit 16:0:0 zu und entscheiden sich mit 9-Ja-Stimmen für den 3. Vortragstitel.	JR
14.	Lehraufträge: Nachmeldung HS 2019 und FS 2020 Die Qualität von Lehraufträgen basierend auf der Evaluation von Studierenden wird besprochen. AG beendet die Diskussion und verweist auf die Problemstellung, welche ein Personalgeschäft sei und im Rahmen des nächsten Professoriums diskutiert werden sollte. Danach wird über die Lehraufträge abgestimmt. ://: Die 4 neuen Lehraufträge werden bestätigt mit 8:5:1.	MG Beilage
15.	Varia – Vertagt: 1. FV, 19.02.2020	alle



Für das Protokoll: Basel, den 08.01.2020

Prof. Dr. Alexander Grob
Dekan

Marlies Stall-Pichler
Protokollführerin

://: Das vorliegende Protokoll wurde in der Fakultätsversammlung vom 19.02.2020 genehmigt und zur Publikation auf der Webseite freigegeben.

Termine HS 2019

1. FV, 11.09.2019, 14.00 Uhr
2. FV, 25.09.2019, 14.00 Uhr
3. FV, 06.11.2019, 14.00 Uhr
4. FV, 11.12.2019, 13.30 Uhr -> Habilitationsvortrag von Herrn Prof. Dr. S. Gluth

Termine FS 2020

1. FV, 19.02.2020, 13.30 Uhr
2. FV, 11.03.2020, 14.00 Uhr